

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 17 (1907)

Heft: 11

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzen und Heilungen.

Konstanz am Bodensee, den 14. Januar 1907.

Herrn Dr. Jämfeld

Arzt des Sauter'schen homöopathischen Institutes
in Genf.

Berehrtester Herr Doktor.

Vor allen Dingen kann ich Ihnen nicht genug meinen Dank aussprechen für Ihre wertvollen Ratschläge in allen bei uns vorgekommenen Fällen von Krankheiten, sowie für die vorzüglichen Sternmittel, welche schon so oft uns die Gesundheit wieder gegeben haben.

Von ganzem Herzen wünschen mein Mann und ich, wenn auch verspätet, alles Glück zum neuen Jahre und zum Gelingen Ihrer Kuren.

Mein Mann ist, Gott sei Dank, wieder vollkommen gesund; er ist wieder frisch, blühend und stark, und vollkommen geheilt von seinem Magenleiden.

Auch ich kann Ihnen nur Dank sagen, da ich von der bösen Schuppenflechte, die ich von Kindheit hatte, gänzlich befreit bin.

Auch unser 5jähriger Sohn ist wieder gesund, stark und rotäugig, wie es gewiß nicht der Fall wäre wenn die Sauter'schen homöopathischen Mittel nicht gewesen wären. Wie oft habe ich dem Kind ein Körnchen N gegeben wenn er ohne alle Ursache schrie und stets ist er darauf ruhig geworden. Bei Krämpfen hat immer 1 Körnchen N und F 1 geholfen. Bei Appetitlosigkeit 1 Körnchen L 1, bei Diarrhoe 1 Körnchen D, bei Verstopfung 1-2 Körnchen Purg. Végétal mit 1-2 Korn L 1. Einen Anfall von Darmkatarrh habe ich mit L 1 und Chol. vollkommen beseitigt, obwohl der Stuhlgang schon ganz schleimig und grün war. Einen Milchschorf auf dem Kopfe habe ich dem Kind in 3-4 Wochen durch Einreibung der frakten Stellen mit roter Salbe und innerliche An-

wendung von Art. und L 3, vollkommen kurirt.

Eine Schwester von mir hatte schon jahrelang an Magen- und Nervenschwäche gelitten; sie hat jetzt, seitdem sie sich mit Ihren Mitteln behandelt hat, um mehr als 10 Kilo zugenommen, sie hat im Laufe des Tages A 1 + A 3 + F 1 + L 2 in 2. Verd. genommen, morgens nüchtern und abends vor Schlafengehen je 3 Korn N trocken, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn L 4 und vor diesen Mahlzeiten 1 Pastille Kolanjo.

Meine Schuppenflechte habe ich durch Einreibung mit R. Fl., L 5 und O 5 und mit Einnehmen von A 2 + Art. + L 6 in der 3. Verd., und L 3 trocken genommen, geheilt.

Sollten Sie, sehr geehrter Herr Doktor, meinen Brief in den Annalen veröffentlichen wollen, so bin ich damit gern einverstanden.

Ihnen nochmals unsern herzlichsten Dank aussprechend, schließe ich mit hochachtungsvollem Gruße und verbleibe Ihre ergebene

Frau W. Schmidt.

Bordeaux (Frankreich), den 18. Januar 1907.

Herrn Dr. Jämfeld,

Arzt des Sauter'schen homöopathischen Institutes
in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Die Sternmittel sind in der Behandlung meiner Augenentzündung von einer überraschenden und wunderbaren Wirkung gewesen. Gemäß Ihrer Verordnung habe ich die Augen mit einer warmen Lösung von L 5 + O 5 + Oph. + B. Fl. gebadet und diese Bäder haben meinen Augen so gut getan, daß ich jetzt wieder ganze Tage lang lesen und schreiben kann, ohne im Mindesten darunter zu leiden, währenddem ich vor Beginn meiner Kur nicht einmal eine Stunde lang lesen oder schreiben konnte ohne Augentränen und Augen-

brennen zu bekommen und alles wie durch einen Schleier zu sehen. Jetzt sehe ich überhaupt sehr gut, meine Augen sind morgens nicht mehr zugeklebt, sie brennen nicht mehr, sie schmerzen nicht mehr. Freilich merke ich daß ich mich noch sehr in Acht nehmen muß um keinen Rückfall zu bekommen, aber die in dieser so kurzen Zeit erreichte Besserung gibt mir die Sicherheit, daß bei Fortsetzung der Kur meine Augen sicher und vollständig genesen werden.

Ich danke Ihnen herzlich und bitte Sie mir wissen zu lassen ob ich die Kur abändern oder genau so wie früher fortführen soll. Auf alle Fälle möchte ich die Augenbäder noch gerne fortführen.

Empfangen Sie meine hochachtungsvollen Grüße.

M. Renaud.

Vienna (Frankreich), den 7. Februar 1907.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorien in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

In Betreff meiner 58-jährigen, an **Gebärmutterkrebs** leidenden Mutter, habe ich die große Genugtuung Ihnen melden zu können, daß die Verordnung von A 1 + F 1 + L 5 + O 3 in der 3. Verd., zum Essen 3 Korn L 3, Vglk. und Einspritzungen von L 5 + O 5 + W. Fl., ausgezeichneter Wirkung gewesen ist. In der Krankheit meiner Mutter ist eine sehr große Besserung zu konstatiren, und das schon nach der kurzen Behandlung von 4—6 Wochen. Die Blutverluste haben aufgehört, die Schmerzen ebenfalls, das Allgemeinbefinden hat sich sehr gehoben und die Kranke hat ausgezeichneten Appetit bekommen.

Ich habe nie geglaubt daß eine so rasche

Besserung möglich wäre, da ja doch die bisher konsultierten Aerzte nicht einmal den Versuch einer Behandlung machen und keine Mittel verordnen wollten, so sehr waren sie ihres Mißerfolges zum Voraus überzeugt. Somit kann ich Ihnen nicht sagen wie sehr meine Mutter und ich über die erhaltene Erleichterung und Besserung Ihnen dankbar sind.

Ich bitte Sie um Ihren weiteren Rat und ersuche Sie unsere hochachtungsvollen Grüße freundlich entgegenzunehmen.

Ihre ergebene

Marie Bard.

Berlin, den 5. Januar 1907.

Herrn Dr. Imfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Die Frau M. in Ch., die an **Gelenkrheumatismus** litt, und welcher Sie im September 1906 A 2 + F 2 + Art. + L 2, 1. Verd., verordnet haben, ferner morgens und abends je 3 Korn O 3 trocken zu nehmen und die kranken Gelenke 1—2 Mal täglich mit roter Salbe einzutragen, ist durch diese Kur von ihrem Leiden vollständig genesen. Sie fühlt sich schon seit einigen Wochen vollkommen wohl, sie geht aus und arbeitet tüchtig.

Ein ebenso erfreuliches Resultat kann ich Ihnen von Frau S. berichten, welche an **Nierenkrankheit** mit **Eiweißharnen** litt und am ganzen Leibe geschwollen war. Sie hatte dabei sehr heftige Kopfschmerzen, schlechte Verdauung und Herzklöpfen und Atemnot. Im Juli 1906 verordneten Sie A 1 + F 1 + L 6 + O 6 in 3. Verd., morgens und abends je 3 N und 2 F 1, zum Essen je 5 L 1 und äußerlich weiße Salbe für die Herzgegend und gelbe Salbe zur Einreibung der Magen-

und Lebergegend. Die wassersüchtigen Anschwellungen haben sich ganz verloren, alle übrigen Beschwerden und Leiden sind in sehr hohem Grade gemildert und die Frau fühlt sich auf dem besten Wege zur gänzlichen Heilung.

Beide Frauen sind Ihnen in hohem Grade erkennlich und auch ich danke Ihnen meinerseits herzlich und sende Ihnen meine aufrichtigen Grüße.

Frau A. Dietrich.

Neuchâtel (Schweiz), den 15. November 1906.

Herrn Dr. Jmsfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Ich habe heute die Genugtuung Ihnen zu melden, daß ich von meinem mehrjährigen Weißflüssig und von meiner ebenso lange bestehenden Bleichsucht, durch die im letzten Mai von Ihnen mir verordnete Kur, nun vollständig geheilt bin. Die Mittel, welche Sie mir zur Anwendung anrieten, waren: A 3 + L 5 + O 1 in der 1. Verd., morgens und abends je 1 Kaffeelöffelchen Panutrin in etwas warmer Milch gelöst zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn L 3 und vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo; abends hatte ich eine Vglk. anzuwenden, morgens eine gelbe Einspritzung zu machen, und einmal täglich hatte ich eine Einreibung des ganzen Rückgrates vornehmen zu lassen mit einer alkoholhaltigen Lösung von L 5 + O 5 + B. Fl. — Schon wenige Wochen nach Beginn der Kur war eine bedeutende Besserung in meinem Zustande eingetreten; im vorigen Monat (Oktober) fühlte ich mich schon ganz gesund und bin auch seither vollständig gesund geblieben. Ich habe wieder Lebensmut, rote Wangen, fühle mich

stark, arbeite den ganzen Tag in unserer Haushaltung ohne zu ermüden, habe frische, rote Wangen, guten Appetit und ausgezeichnete Verdauung, und vom weißen Flüssig ist keine Spur mehr vorhanden, auch verläuft meine Monatsregel nunmehr vollständig normal und habe ich weder vor noch während der Zeit derselben gar keine Schmerzen mehr auszustehen, währenddem ich vor Beginn Ihrer Kur sehr zu leiden hatte.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, den Ausdruck meines tiefgefühlten Dankes und glauben Sie mich Ihre ergebene

Louise B.

W. in Schlesien, den 11. November 1907.

Herrn Dr. Jmsfeld,
Sauter's homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Sie haben mir durch Verordnung vom 18. August eine Kuranweisung gegeben zur Bekämpfung meiner Nerven- und Mannes- schwäche. Die verordneten Mittel waren A 3 + O 1 + L 1, 1. Verd., morgens und abends je 3 Korn N trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn L 4 und vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo. Außerdem hatte ich einmal täglich eine Einreibung des Rückgrates vornehmen zu lassen mit einer alkoholischen Lösung von L 5 + O 5 + R. Fl. Ich habe Ihre Mittel genau angewendet und den Erfolg gehabt, daß ich schon jetzt nach kaum dreimonatlicher Kur mich ganz gesund fühle und in jeder Beziehung vollkommen erstarkt.

Ich statte Ihnen meinen besten Dank ab und grüß Sie mit besonderer Hochachtung.

N. S., Lehrer.